

16.1.2014

Medieninformation «Faszination Archäologie»

Kontakte:

lic. phil. Peter Müller, Provenienzforschung und
Öffentlichkeitsarbeit
peter.mueller@hvmsg.ch, 071 242 06 42

Dr. Martin Schindler, Kantonsarchäologe,
martin.schindler@sg.ch, 071 058 229 38 71

Dr. Sarah Leib, Kuratorin Archäologie,
sarah.leib@hvmsg.ch, 071 242 06 42

Impressum:

Vernissage: 16. Januar 2014, 18.30 Uhr
Ausstellungsfläche: 390 m²
Bauherr: Kanton St.Gallen – Departement des Innern,
Amt für Kultur

Inhaltliche Kuration: Kantonsarchäologie St.Gallen
(Leitung: Dr. Martin Schindler) und lic. phil. Jonas Kissling
(im Auftrag von Holzer Kobler Architekturen, Zürich)
Konzept, Grafik, Gestaltung und Umsetzung: Holzer Kobler
Architekturen, Zürich
Kuratorin ab Ausstellungseröffnung: Dr. Sarah Leib

Medieninstallationen: klangbild gmbh, Adliswil
Ausstellungsbau: Creatop AG, Uznach,
Kauffmann Oberholzer AG, Schönenberg
Modellbau: werk5, Berlin
Museumseinrichtung: id3d, Berlin

Historisches und
Völkerkundemuseum
St.Gallen
Museumstrasse 50
CH-9000 St.Gallen
Tel. 071 242 06 42
info@hvmsg.ch
www.hvmsg.ch

16. Januar und 18./19. Januar 2014

Archäologie im HVM: Vernissage, Wochenende der offenen Tür, Legionäre in der Innenstadt

Am 16. Januar wird im HVM St.Gallen die neue Dauerausstellung «Faszination Archäologie – Schätze aus St.Galler Boden» eröffnet. Die Vernissage und ein «Wochenende der offenen Türe» bieten Gelegenheit, mit der langerwarteten Ausstellung erste Bekanntschaft zu machen.

Die neue Dauerausstellung bietet vielfältige, erlebnisreiche Einblicke in die Welt der Archäologie von Stadt und Kanton St.Gallen – über eine Zeitspanne von rund 50'000 Jahren. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Amtes für Kultur und des HVM. Konzipiert und realisiert wurde sie vom Büro Holzer Kobler Architekturen Zürich.

Am Donnerstag, 16. Januar, 18.30 Uhr, lädt das HVM zur Vernissage. «Faszination Archäologie – Schätze aus St.Galler Boden» wird mit einem kleinen Festakt eröffnet.

Am Samstag, 18. Januar, 10-16 Uhr, informiert das HVM an einem kleinen Stand zwischen Vadian-Denkmal und Vadian-Brunnen in der St.Galler Innenstadt über die neue Ausstellung und die Archäologie im Kanton St.Gallen. Präsent sind auch sechs römische Legionäre der *Legio XI*. Sie bieten einen lebendigen Einblick in die Welt der römischen Armee und beantworten Fragen von Passanten.

Am Wochenende vom 18./19. Januar schliesslich lädt das HVM zu einem Tag der offenen Tür (jeweils 10-17 Uhr). An beiden Tagen werden Führungen zu verschiedenen spannenden Themen angeboten. Explizite Führungen für Familien und Kinder gibt es jeweils um 11 Uhr und um 14 Uhr. Kinder können sich zudem in der Ausstellung verkleiden, römische Frisuren machen lassen sowie Haarschmuck und Speckstein-Anhänger basteln. Jeweils um 15 Uhr erläutert Architekt Tristan Kobler (Holzer Kobler Architekturen Zürich) das Ausstellungskonzept.

Samstag, 18. Januar

- 11.00 50'000 BC – Der Geschichte im Kanton St.Gallen auf der Spur
- 12.30 Mönche, Pilger und Stadtbewohner: Archäologie in der Altstadt St.Gallen
- 13.30 Leben und Sterben im römischen Kempraten
- 14.00 Tierische Begleiter – wie Hund und Ziege zu den Menschen kamen
- 15.00 Führung mit dem Architekten
- 15.00 Weesen: mittelalterliches Pompeji der Ostschweiz
- 16.00 Schätze aus St.Galler Boden: Führung quer durch den Kanton

Sonntag, 19. Januar

- 11.00 Zurück in die Vergangenheit – Eine kurze Reise durch die Geschichte im Kanton St.Gallen
- 12.30 Verehren und Verfluchen im römischen Kempraten
- 13.30 Vom Konzept zur Realisierung, Führung durch die Ausstellung
- 14.00 Tierische Begleiter – wie Hund und Ziege zu den Menschen kamen
- 15.00 Führung mit dem Architekten
- 16.00 Schätze aus St.Galler Boden: Führung quer durch den Kanton

Zur Ausstellung findet am 16. Januar eine Medienorientierung statt (Einladung bereits erfolgt).

Medieninformation (Kurzversion)

16.1.2014

«Faszination Archäologie» Schätze aus St.Galler Boden

Ab 17. Januar 2014

«Faszination Archäologie», die neue Dauerausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen, bietet erlebnisreiche Einblicke in die Welt der Archäologie von Stadt und Kanton St.Gallen – über eine Zeitspanne von rund 50'000 Jahren. Sie ist ein gemeinsames Projekt des Amtes für Kultur und des HVM. Konzipiert und realisiert wurde sie vom Büro Holzer Kobler Architekturen Zürich.

Auf einer Fläche von rund 400 m² bietet «Faszination Archäologie» für das Gebiet des heutigen Kantons St.Gallen eine Gesamtschau, zeigt die grossen Zusammenhänge und Vernetzungen von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die bedeutenden Funde der letzten Jahre, insbesondere aus dem römischen Rapperswil-Jona, dem St.Galler Stiftsbezirk und dem spätmittelalterlichen Städtchen Weesen.

Über die laufenden bzw. kürzlich abgeschlossenen Forschungen werden die Besucher durch wechselnde Präsentationen im «Fenster der Kantonsarchäologie» informiert.

Das interaktive «Labor Archäologie» bietet spannende Antworten auf die Frage, wie die Archäologie überhaupt zu ihren Erkenntnissen kommt: Was können z.B. Knochen oder Pflanzenreste über das Leben früherer Menschen erzählen? Vertiefende Begegnungen mit diesen Epochen bieten die Archäologiebibliothek, Spiele, historische Kostüme und das Programm der Museumspädagogik: Führungen, Workshops und Clubs für Kinder, Erwachsene und Familien.

Medieninformation
16.1.2014

«Faszination Archäologie» Schätze aus St.Galler Boden

Ab 17. Januar 2014

«Faszination Archäologie», die neue Dauerausstellung im Historischen und Völkerkundemuseum St.Gallen (HVM), bietet erlebnisreiche Einblicke in die Welt der Archäologie von Kanton und Stadt St.Gallen. Sie umfasst eine Zeitspanne von rund 50'000 Jahren und ist ein gemeinsames Projekt des Amtes für Kultur und des HVM. Konzipiert und realisiert wurde sie vom Büro Holzer Kobler Architekturen Zürich.

Mit der neuen Ausstellung wird ein grosser Mangel behoben. Für die Präsentation und Vermittlung der frühen St.Galler Geschichte fehlte bisher eine moderne, zeitgemässe Plattform. Vor allem konnten die bedeutenden Funde der letzten Jahre, die man in Kempraten (Rapperswil-Jona), Weesen und im St.Galler Stiftsbezirk machte, nicht gezeigt werden. Die alte, 1994 eröffnete Dauerausstellung im HVM war mit 119 m² Ausstellungsfläche viel zu klein.

Eine Gesamtschau

«Faszination Archäologie» bietet für das Gebiet des heutigen Kantons St.Gallen eine Gesamtschau. Auf rund 400 m² präsentiert sie die Highlights und die grossen Zusammenhänge und Vernetzungen aus rund 50'000 Jahren – von der Altsteinzeit bis in die Neuzeit. Dazu kommen konkrete Einblicke in das Forschungsfeld Archäologie. Die Ausstellung zeigt, wie interdisziplinär diese Wissenschaft heute arbeitet. Anthropologie und Dendrochronologie gehören ebenso dazu wie Archäobotanik und Archäozoologie.

Damit ergänzt die Ausstellung «Faszination Archäologie» die Einblicke, welche die verschiedenen Regionalmuseen im Kanton vermitteln. Dieser Aufgabe entspricht ihr zentralörtlicher Standort St.Gallen. Die Ausstellung befindet sich zudem in nächster Nähe zu den Büros der Kantonsarchäologie, was Kommunikation und Austausch von Funden erleichtert. Das HVM wiederum – schon jetzt das wichtigste kulturgeschichtliche Museum des Kantons – wird für die Besucher noch spannender und vielschichtiger. So führen von «Faszination Archäologie» direkte Verbindungen zur Geschichte von Kloster und Stadt St.Gallen und zur Völkerkunde. Die neue Ausstellung verfügt aber auch über ein mobiles Element. Das «Fenster der Kantonsarchäologie» informiert über die laufenden bzw. kürzlich abgeschlossenen Forschungen. Sein Inhalt kann nach der Präsentation in St.Gallen jeweils auch in anderen Museen im Kanton gezeigt werden.

Eine interaktive Ausstellung

Leitidee der neuen Ausstellung ist, die Besucher auf interessante, reizvolle und zeitgemässe Weise in die Welt der Archäologie einzuführen. Das interaktive Element spielt damit eine zentrale Rolle. So bietet das «Labor Archäologie» spannende Antworten auf die Frage, wie die Archäologie überhaupt zu ihren Erkenntnissen kommt: Was können z.B. Knochen oder Pflanzenreste über das Leben früherer Menschen erzählen?

Vertiefende Begegnungen mit diesen Epochen bieten die Archäologie-Bibliothek, Spiele, historische Kostüme und das museumspädagogische Programm. Zu diesem gehören Führungen, aber auch Workshops und Clubs für Kinder, Schulen und Erwachsene. Archäologische Themen sind bei Kindern und Erwachsenen sehr beliebt, insbesondere, wenn es dabei etwas zu erleben und zu entdecken gibt.

Das erste Highlight im Jahresprogramm ist das «Wochenende der offenen Tür» vom 18./19. Januar. Es bietet spannende Führungen und Veranstaltungen für Gross und Klein, der Eintritt ist frei.

Am 18. Mai folgt ein Urgeschichtstag, am 6. September ein Römerlager, bei dem rund 20 Legionäre des Vereins «Legio XI» im Einsatz sind.

Ein Gemeinschaftsprojekt

«Faszination Archäologie» ist ein gemeinsames Projekt des kantonalen Amtes für Kultur und des HVM. Organisatorisch ist die Archäologie eine Abteilung des Museums. Über den Betrieb haben HVM und Amt für Kultur eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Für die operative Leitung wurde eine 50-Prozent-Kuratoren-Stelle geschaffen, die auf 1. November 2013 mit der Archäologin Dr. Sarah Leib besetzt werden konnte.

Die Arbeit an der neuen Ausstellung dauerte insgesamt rund zehn Jahre. Im Rahmen eines Lotteriefondsprojekts von 2008 wurde durch das HVM und die Kantonsarchäologie ein detailliertes Konzept erarbeitet. 2011 wurden fünf Arbeitsgemeinschaften zum Wettbewerb eingeladen. Im Januar 2012 konnte das Siegerprojekt vorgestellt werden, eingereicht von Holzer Kobler Architekturen Zürich. Es überzeugte insbesondere konzeptionell und im Umgang mit den historischen Räumlichkeiten (vgl. separate Medienmitteilung). Die Realisierung musste mit der Sanierung des HVM koordiniert werden, die im Sommer 2012 begann.

Eine lange Tradition

Die Archäologie ist seit jeher eng mit dem HVM verbunden. Bereits im 1859 gegründeten Historischen Verein des Kantons St.Gallen bildeten das Sammeln und Pflegen archäologischer Objekte einen wichtigen Aufgabenbereich. Diese ur- und frühgeschichtliche Sammlung wurde im 1921 eröffneten Historischen Museum präsentiert und markierte den Beginn des historischen Rundgangs.